



Rede Lohn-Demo 21. September 2024, Bundesplatz Bern  
Vania Alleva, Präsidentin der Gewerkschaft Unia, Vizepräsidentin SGB

## **Höchste Zeit für höhere Löhne!**

(Es gilt das gesprochene Wort)

Wir sind viele und wir sind hässig! Denn ja, es ist höchste Zeit für höhere Löhne! Seit 2021 sinken die Reallöhne der allermeisten Menschen in diesem Land. Das sind drei Jahre in Folge. Das gab es seit dem Zweiten Weltkrieg noch nie.

Gleichzeitig wird alles teurer: Lebensmittelpreise, Energie, Mieten, Krankenkassenprämien – sie alle sind gestiegen und steigen weiter. Das bedeutet, dass wir uns mit unserem Lohn immer weniger leisten können. Personen und Familien mit tiefen und mittleren Einkommen trifft das besonders hart. Für sie wird es immer schwieriger, über die Runden zu kommen. Viele müssen am Essen sparen oder können sich keine Ferien mehr leisten. Das ist inakzeptabel in einem reichen Land wie der Schweiz. Diese Entwicklung müssen wir stoppen!

Und diese Entwicklung können wir stoppen. Denn der Mehrheit der Firmen geht es gut bis sehr gut. Die Topmanager zocken ungeniert weiter ab. Die neuste Lohnschere-Studie der Unia zeigt: Die Lohnschere hat sich weiter geöffnet. Ein durchschnittlicher Topmanager verdient in einem Jahr so viel wie eine seiner Mitarbeiterinnen in 143 Jahren.

Es ist klar: Bei den Firmen ist mehr als genug Geld vorhanden. Es ist genug Geld da für kräftige Lohnerhöhungen. Und diese Lohnerhöhungen habt ihr verdient. Sie sind überfällig.

- Ihr, die ihr Tag für Tag dieses Land am Laufen hält, in den Betrieben, in den Läden, im öffentlichen Dienst. Ihr habt kräftige Lohnerhöhungen verdient.
- Ihr, die ihr Tag für Tag dieses Land baut bei Wind und Wetter, Hitze und Staub, unter grossem Zeitdruck. Ihr habt kräftige Lohnerhöhungen verdient.
- Ihr, die ihr Tag für Tag unsere Liebsten pflegt mit äusserster Geduld und unter grosser Anstrengung. Ihr habt kräftige Lohnerhöhungen mehr als verdient.

Aber was hören wir von den Arbeitgebern? Sie kündigen öffentlich an, weder die Teuerung ausgleichen noch die Löhne substanziell erhöhen zu wollen. Es ist eine Frechheit! So geht das nicht! Wir erwarten von den Arbeitgebern, dass sie Hand bieten zu substanziellen Lohnerhöhungen und dass sie Hand bieten zu einem starken Schutz vor Lohndumping, denn es darf nicht sein, dass sie die Arbeitenden gegeneinander ausspielen.

Wir erwarten bei den Lohnverhandlungen im Herbst substanzielle und generelle Lohnerhöhungen. Mit Peanuts geben wir uns nicht zufrieden! Es ist dringend notwendig und für viele Menschen schlichtweg lebenswichtig, dass die Löhne steigen.

Wir fordern:

- Den vollen Ausgleich der Teuerung der letzten drei Jahre.
- Echte Lohnerhöhungen für alle. Die Lohnschere darf nicht weiter auseinandergehen.
- Keine Löhne mehr unter 4500 Franken. Alle mit einem Berufsabschluss müssen mindestens 5000 Franken verdienen. Ein Vollzeitjob muss zum Leben reichen!
- Die Festschreibung des automatischen Teuerungsausgleichs in allen Gesamtarbeitsverträgen. Der Teuerungsausgleich ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit, denn ohne bekommen wir für die gleiche Arbeit weniger Lohn.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im Unterschied zu den Abzockermanagern wird den Arbeitenden nichts geschenkt. Es wird ein heisser Herbst. Es ist höchste Zeit für höhere Löhne! Wir müssen für den Fortschritt kämpfen. Stehen wir zusammen: in den Betrieben, in den Branchen und auf der Strasse. Kämpfen wir zusammen, denn nur: Uniti siamo forti!